

Von Lars Heuer

**Haushaltsplanung, Bebauungsplanänderungen, Bäume an Straßen, Straßen - sowie der Radwegebau des Landes, Flächen für Windkraft und die Famila-Ansiedlung in Jesteburg beschäftigen uns in der Gemeinde.**

Bereits im Januar konnte der Haushaltsplan 2014 nach einer einzigen Beratungsrunde in den Fachgremien ausgeglichen verabschiedet werden. Die rasche Einigung ist der derzeit günstigen Finanzsituation der Gemeinde, bei gleichzeitiger Zurückhaltung der Fraktionen mit neuen Anträgen, zu verdanken - wobei die Zurückhaltung auch der noch stockenden „Mitteplanung“ geschuldet ist. Viele Details an der Straße „Bei der Kirche“ und der „Rathausstraße“ sowie der rückwärtigen Parkplatzerschließung sollen mit der Grundstücksherrichtung abgestimmt sein, die derzeit aber aufgrund der Neuorientierung auf Eis liegt.

In diesem Zusammenhang ist auch das Straßen- und Ausbauprogramm in der Fortschreibung 2014-2018 angepasst worden, da einzelne Maßnahmen, auch im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen des Landkreises, sich voraussichtlich verschieben. Für 2014 sind hier, wie bereits zuvor bekannt, die „Bergstraße“ in Hanstedt und der „Achterdiek“ in Quarrendorf vorgesehen. Bei Letzteren muss jedoch zunächst auch das Regenrückhaltebecken für den Teilbereich erstellt werden, so dass die Fertigstellung in 2014 noch nicht sichergestellt ist. In 2015 konzentrieren sich die Maßnahmen dann auf die „Schierhorner Allee“ und „Hainbuschenberg“ in Schierhorn sowie „Am Naturschutzpark“ und „Kronenschleuse“ in Ollsen. Für die Straßenplanung, soweit noch nicht erfolgt, findet nach dem Vorlauf der Planung jeweils noch eine Bürgerbeteiligung der Anlieger statt.

Im Vorwege hatte die Gemeindeverwaltung einen Grundsatz-Beschlussvorschlag zur Bepflanzung mit Straßenbäumen vorgelegt, der zu emotionalen Diskussionen führte. Während die Verwaltung vorschlug, grundsätzlich großkronige Eichen zu pflanzen, da immer mehr Grundeigentümer diese grünen Riesen beseitigen, wollten andere lieber kleinwüchsige Kugelhornbäume pflanzen – wie ortsüblich! Am Ende beschloss die Ratsmehrheit Kronenbäume der 3. Ordnung (kleinwüchsig, meist mit 1,8-2,0 m Stamm und 4-10 m in der Kronenspitze). Unseren Antrag, wenigstens auch Bäume mittlerer Höhe (10-20 m, zum Beispiel Hainbuchen) an Straßen vorzusehen, lehnte die Ratsmehrheit ab. Damit dürfte das Ortsbild in den nächsten Jahrzehnten dann an das des „Hanstedter-Platzes“ angeglichen sein – was für ein Bild für unsere Heidedörfer!

Manche Dinge brauchen etwas länger – aber nach rund 30 Jahren hat das Land nun endlich grünes Licht für den Radweg zwischen Brackel und Quarrendorf gegeben, der jetzt in 2014 erstellt und die Lücke im Radwegenetz schließen soll. Damit der Radweg nun endlich umgesetzt wird, beteiligen sich die Gemeinde Brackel und Hanstedt mit 50 % an den Herstellungskosten und haben bereits vor einigen Jahren das benötigte Land erworben und dem Land Niedersachsen übertragen.

Nachdem die Gemeinde Hanstedt im letzten Jahr das "Kommunale Einzelhandelskonzept" beschlossen hat, sind einige Bebauungspläne in der textlichen Festsetzung zu überarbeiten. Daneben hat die Gemeinde den Bebauungsplan der Gewerbegebietserweiterung „Auepark“ angefasst und die für den hinteren Teil dieses Standorts, als innovative Idee angesehene Konzept der WLH (Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg mbH), von dem auch der seinerzeitige Rat überzeugt war, für das klassische Gewerbe geöffnet. Die ersten

Gewerbegrundstücke in diesem Bereich konnten dann nun auch rasch vermarktet werden und es sind bereits Bautätigkeiten zu sehen.

Weiterhin werden uns in diesem Jahr noch die Bebauung „Altes Sägewerk“ sowie der Antrag der Firma Aldi auf Erweiterung sowie die Diskussion um weitere Flächen für Windkraftanlagen zwischen Quarrendorf, Brackel und Marxen beschäftigen. Zu Letzteren findet eine erste Informationsveranstaltung am 19. März um 19:00 Uhr in der Festhalle, „Im Haßel“, 21438 Brackel, statt.

Im Hinblick auf eine gemeinsame Touristeninformation der Nordheideregion (Bereiche der Samtgemeinden Salzhausen, Hanstedt, Jesteburg sowie ggf. Handeloh), hat der Gemeinderat, eine Teilaufgabe auf die Samtgemeinde übertragen. Ob das am Ende in der angedachten Größenordnung klappt, wird sich zeigen, nachdem in Jesteburg offensichtlich wieder eigene Wege gesucht werden und die CDU-Fraktionsvorsitzende laut Winsener Anzeiger äußerte „Die Lüneburger Heide interessiert uns weniger...“.

Was den Einzelhandel in Hanstedt betrifft, hatte der Rat bereits im letzten Jahr ein kommunales Einzelhandelskonzept für das Grundzentrum Hanstedt, als Hauptversorgungsstandort der Samtgemeinde verabschiedet, in dem auch die noch laufenden Planungen am Standort „Altes Sägewerk“ sowie ggf. Erweiterungen weiterer Nahversorger mit aufgenommen sind. Auch benachbarte Gemeinden planen im Einzelhandel, was angesichts der diversen Presseberichte zur Famila-Ansiedlung in Jesteburg nicht zu übersehen ist. Grundsätzlich ist nichts gegen einen Flächenzuwachs in der Nahversorgung der Gemeinde Jesteburg, die ebenfalls als Grundzentrum der Samtgemeinde Jesteburg eingestuft ist, einzuwenden. Allerdings sehen wir einen Famila-Markt, mit mehr als 3.000 m<sup>2</sup> Grundfläche nicht mehr als verträglichen Nahversorger an. Auch der Standort an der südöstlichen Ortsgrenze von Jesteburg zur Gebietsgrenze der Samtgemeinde Hanstedt, abseits der Ost-West Hauptachse der Gliedgemeinden der Samtgemeinde Jesteburg, ist für einen solch großen Einzelhändler falsch gewählt und gefährdet unseren ausgewiesenen zentralen Versorgungsbereich.

Da die Gemeinde Jesteburg, entgegen des Abstimmungsgebotes keine ausreichende Abstimmung mit uns gesucht hat und auf die von unserem Gutachter und der Gemeindeverwaltung erarbeitete Stellungnahme in der Abwägung nicht ausreichend bzw. praktisch überhaupt nicht eingegangen ist, haben alle Fraktionen in der Gemeinde und Samtgemeinde mit der Verwaltung eine rechtliche Prüfung beschlossen. Sollte die Vorprüfung unsere Auffassung teilen, ist die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Anfechtung des Bebauungsplanes einzuleiten.

Wir werden Sie an dieser Stelle weiterhin über aktuelle Diskussionsthemen aus dem Gemeinderat informieren.

### **Zusammensetzung des Gemeinderates**

Im Hanstedter Gemeinderat hat keine Fraktion oder Gruppe eine eigene Mehrheit, sodass Beschlüsse mit wechselnden Mehrheiten erzielt werden müssen.

Der Gemeinderat Hanstedt setzt sich, nach dem unseres Gruppenmitglieds Ludwig Riebesehl verstorben ist, dessen Platz als Einzelkandidat nicht neu besetzt werden kann, aus 14 Ratsmitgliedern zusammen. Die SPD-Mitglieder Josef Petri und Lars Heuer bilden zusammen mit Gunnar Hofmeister von der FDP die Gruppe SPD / FDP. Durch die Gruppenbildung erhielt die Gruppe einen Sitz im 5-köpfigen Verwaltungsausschuss und

ermöglichte damit auch die Wahl von Lars Heuer zum 2. stellvertretenden Bürgermeister. Weiterhin stellen wir den Vorsitz im Finanzausschuss und den stellvertretenden Vorsitz im Ausschuss Jugend, Soziales und Senioren. CDU und UNS sind mit je fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten. Die Grünen, die einen Sitz besetzen, haben sich in einer Gruppe mit der UNS zusammengeschlossen.